



Kofinanziert von der
Europäischen Union



KULTUSMINISTER
KONFERENZ
Pädagogischer
Austauschdienst



Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

NLQ
Hildesheim

Abschlussbericht Mittelabruf der NLQ-Akkreditierung: 2021 – 2023

Mobilität Job-Shading – Lehrkräfte aus Schulen des Kinderrechtenetzwerks

1. Intention des Instituts

Das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) ist eine dem Niedersächsischen Kultusministerium nachgeordnete Behörde und als Landesinstitut für Lehrkräfte-Fortbildung zuständig für ein breit ausgelegtes Portfolio entsprechender Angebote sowie koordinierende Instanz und Schnittstelle für die regionalen Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung in Niedersachsen. Mit der 2020 erfolgten Akkreditierung intendierte das NLQ in erster Linie zwei Aspekte: erstens eine internationalere Aufstellung mit multiperspektivischen Aspekten (Austausch, Vernetzung, Kollaboration) und zweitens eine Qualitätsoptimierung für die von dem Institut betreuten Schulnetzwerke. Dabei geht es primär um Austausch von Good Practice, Kennenlernen innovativer Formate, Job Shadowing und Entwicklung von Materialien, sowohl mit Blick auf die Progression innerhalb des Instituts als auch in Bezug auf die Partner.

Vier zentrale Schwerpunktbereiche wurden definiert:

- Umfassende Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den vom NLQ betreuten Netzwerken.
- Aufbau von Medienkompetenzen und Kapazitäten mit digitalen Instrumenten, einschließlich Blended Learning Formaten.
- Stärkung demokratischer Strukturen in den beteiligten Netzwerken durch innovative Fortbildungen, Materialien und Methoden.
- Konzeption und Erprobung diversitätsbasierter und diskriminierungskritischer Ansätze in der Lehrkräftefortbildung.

2. Inhaltliche und logistische Vorbereitungen der Mobilität „Oliva/Valencia“

Das NLQ betreut und koordiniert in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium verschiedene Schulnetzwerke in Niedersachsen. Aktuell zählen dazu die beiden Zukunftsschulnetzwerke, das friedenspädagogische Netzwerk, BNE-Schulen, Schulen ohne Rassismus, Klimaschulen und das Netzwerk der Kinderrechteschulen. Anfang November 2022 fand in Oeiras bei Lissabon die erste Mobilität für die Klimaschulen statt. Da das Budget des ersten Mittelabrufs nicht ausgeschöpft wurde, führte das NLQ ein knappes halbes Jahr später noch eine weitere Mobilität als Job Shadowing Maßnahme in der Nähe von Valencia für das

niedersächsische Kinderrechte-Netzwerk durch. Dieses Netzwerk wurde 2020 gegründet, umfasst ca. 30 Primarschulen und entwickelte sich in enger Kooperation mit UNICEF und dem bewährten Kinderrechte-Programm.

Das Job Shadowing Programm des Kinderrechte-Netzwerks diente grundsätzlich dem Kennenlernen neuer Methoden und Inhalte in der Partnerschule CEIP Alfadali in Oliva bei Valencia sowie der UNICEF-Schule Colegio La Salle in Alcoi. Themenschwerpunkte waren bei dieser Mobilität die Stärkung demokratischer Strukturen und der intensive Austausch über diversitätsbasierte, diskriminierungskritische Ansätze. Diese stellten sich die teilnehmenden Lehrkräfte in verschiedenen Settings vor.

3. Partnerorganisation in Oliva/Valencia

Nach der erfolgreichen Akkreditierung des NLQ wurden zunächst programmatische Leitlinien entwickelt und europäische Partnerorganisationen für die Umsetzung der Projektideen gesucht. Im Verlauf der folgenden Wochen brachte das NLQ als Konsortialführer folgende Konsortialpartner zusammen: das niedersächsische Netzwerk der Climate Action Schulen sowie auf portugiesischer Seite das nationale Netzwerk der UNESCO-Projektschulen, das Escola Azur Netzwerk, die Organisation Politica de Mar für den Themenkomplex Ocean Literacy, die Kommune von Oeiras Valley, die dortige Universität und als Hauptpartner das Schulzentrum Agrumento de escolas de Paco de Arcos mit sämtlichen Schulformen und etlichen Erfahrungen in der Lehrerfortbildung. Insofern konnte die Durchführung sichergestellt werden. Das Schulzentrum hat eine langjährige Erasmus-Akkreditierung und führte zeitgleich für den Grundschulbereich ein Job Shadowing mit der CEIP Alfadali im spanischen Oliva durch. Im Rahmen dieser Mobilität entstand vor Ort die Idee im Frühjahr 2023 ein Job Shadowing für das niedersächsische Kinderrechteschulnetzwerk in der südlich von Valencia gelegenen Schule anzubieten. Dieser relativ kurzfristig entstandene Plan konnte aufgrund noch vorhandener Reste aus dem Mittelabruf 2021 und der Flexibilität der Partnerschulen in Spanien umgesetzt werden. Dazu kam die Unterstützung von UNICEF, Kooperationspartner des Kinderrechteschulnetzwerkes in Niedersachsen, die auch in Spanien Kinderrechteschulen betreuen.

4. Durchführungsaspekte

Die Grundschule in Oliva/Valencia besitzt ähnlich wie das niedersächsische Netzwerk der Kinderrechteschulen mehrjährige und dezidierte Praxis in der facettenreichen Beschäftigung mit dem Thema Kinderrechte als Folge der Ratifizierung der UNO-Kinderrechtskonvention in den 90er Jahren. Ergo waren auch in dieser Job Shadowing Mobilität neben Austausch und Präsentation von Projekten, Materialien, Schulpraxis wesentliche Synergien zu prognostizieren, noch erweitert durch die Einbeziehung der UNICEF-Schule im nahen Alcoi.

5. Neuralgische Punkte

Für die Grundschulen des Kinderrechtsschulnetzwerkes ist ein internationaler Austausch im Rahmen von Erasmus+ neu. Es bedurfte deshalb seitens des NLQ eine enge Begleitung der Schulen während der Vorbereitung der Mobilität und der Akkreditierung.

6. Wirkungen

Den beteiligten Partnerorganisationen in Spanien und Niedersachsen war es möglich, aus der durchgeführten Mobilität im Mai 2023 verschiedene positive und nachhaltig wirksame Effekte zu erzielen.

Bei allen Unterschieden zwischen den Ländern, konnten die Teilnehmenden viele Gemeinsamkeiten in den Rahmenbedingungen für die Schulen und in der Arbeit der Lehrpersonen feststellen. Von daher war es für beide Seiten möglich, konkrete Ideen für die eigene Arbeit zu identifizieren und im Anschluss an die Mobilität auch in den eigenen Schulen umzusetzen.

Das NLQ hat darüber hinaus zwei Folgeveranstaltungen für die Teilnehmenden aus Niedersachsen durchgeführt, um die Mobilität zu evaluieren und einen weitergehenden Praxisaustausch zu den Umsetzungsideen zu ermöglichen. Ein Präsenztreffen fand in einer der teilnehmenden Kinderrechtenetzwerkschulen statt, sodass die Teilnehmenden die direkten Ergebnisse des Austausches dort sehen und weiter diskutieren und somit auch für ihre eigenen Schulen entwickeln konnten. Die Schulen haben sich untereinander durch die gemeinsame Mobilität zum Teil sehr eng vernetzt und beraten sich auch in konkreten Maßnahmen gegenseitig.

Die an der Mobilität beteiligten Grundschulen haben sich dahingehend geäußert, dass die Impulse aus den spanischen Schulen die Arbeit im Kinderrechtenetzwerk maßgeblich vorangebracht haben. Der gegenseitige Austausch hat bei ihnen einen sehr positiven und nachhaltigen Effekt auf die eigene Motivation ausgelöst sowie die Begeisterung für die Arbeit an ihrer eigenen Schule noch gestärkt. Sie halten es deshalb alle für sehr wünschenswert, dass das NLQ als Konsortialkoordinator diesen Austausch auch mit Schulen anderer europäischer Länder ermögliche. Das NLQ ist aktuell in der Planung mit UNICEF, um eine weitere Mobilität für das Kinderrechtenetzwerk in 2024 zu planen.